

BRK Krippe Tausendfüßler



Pädagogische Handreichung

BRK Krippe Tausendfüßler  
Auweg 100a  
85375 Neufahrn

Telefon 08165/9348427  
Fax 08165/9348425

Email: [krippetausendfuessler@kvfreising.brk.de](mailto:krippetausendfuessler@kvfreising.brk.de)

Stand: April 2019



Liebe Leute Groß und Klein,  
dies soll die Zusammenfassung unserer Arbeit sein.



Was wir tun und was uns wichtig ist,  
viele tolle Sachen, damit Ihr Kind eine wunderschöne Krippenzeit nie vergisst.



Wir lachen und toben mit den Kindern in unserem schönen Haus,  
so geht ein jedes Kind stark in die Welt hinaus.



Wir freuen uns über alle Eltern, die ihr Kind mit uns auf ihrem Weg begleiten,  
wie wir Elternpartnerschaft leben, das finden Sie auch auf den folgenden Seiten.

Beim Lesen unserer pädagogische Handreichung wünschen wir Ihnen nun viel Spaß,  
um Ihr Kind besser verstehen zu können ist es wichtig, dass man sie las.



Ihr Tausendfüßler - Team



# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers .....	4/5
2. Vorwort zur Pädagogischen Handreichung .....	6
3. Lage und Infrastruktur.....	7
4. Ein Tag bei den Tausendfüßlern .....	8
5. Unsere Rahmenbedingungen .....	9
6. Unser Bild vom Kind .....	10
7. Wir sind das Tausendfüßler - Team .....	11
8. Gesetzliche Grundlagen und Schutzauftrag .....	12
9. Vernetzung nach außen .....	13
10. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan .....	14

11. Unsere Schwerpunkte .....	15
11.1 Transition - Wir gestalten Übergänge .....	16/17
11.2 Die Kraft des Spielens .....	18/19
11.3 Die Sprache .....	20/21
11.4 Lebenspraktisches Lernen .....	22/23
11.5 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern .....	24/25
11.6 Inklusion .....	26/27
11.7 Beobachtung und Dokumentation .....	28/29
11.8 Sensorische Integration .....	30/31
11.9 Qualitätssicherung / Beschwerdemanagement .....	32/33
12. Wir ermöglichen Kindern Teilhabe .....	34/35
13. Wir machen Kinder stark .....	36/37
14. Schlussgedanke .....	38

## Vorwort des Trägers

Das Gebäude der BRK Krippe Tausendfüßler wurde Ende Januar 2014 fertiggestellt. Somit konnten im Februar 2014 die bereits bestehenden 5 Gruppen von der Containeranlage am Keltenweg in die neuen Räumlichkeiten am Auweg umziehen. Die 6. Gruppe wurde im Sommer 2014 eröffnet.

Mit der Übernahme der Betriebsträgerschaft der Krippe hat der BRK Kreisverband Freising die Verantwortung übernommen, Rahmenbedingungen für Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen zu schaffen, die allen Beteiligten nach Möglichkeit gerecht werden. Dies ist eine große Herausforderung, der wir uns gerne gestellt haben und stellen.

Bei der Erfüllung der Aufgabe, dass Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren können, braucht es eine enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Träger, der Kita und den Eltern. Diese Zusammenarbeit im Sinne einer aktiven Bildungspartnerschaft ist das Fundament unserer Arbeit.

Diese Zusammenarbeit lebt besonders im Umgang und in der Kommunikation zwischen dem pädagogischen Team und den Eltern. Wir wünschen uns vor allem Verständnis für einander und Respekt vor den Leistungen des jeweils anderen.

Bei allen Anforderungen, die das Berufsleben mit sich bringt und bei allen persönlichen Wünschen von uns Erwachsenen, verliert das Team der Tausendfüßler niemals das Wohlbefinden des Kindes aus den Augen. Dafür sind sie bestens ausgebildet und dies ist ihre vorrangige Aufgabe.

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ist eine gemeinsame und gemeinschaftliche Aufgabe und es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, Kindern eine gesunde und erlebnisreiche Kindheit zu ermöglichen.

Birgit Ertl, eine Lehrerin aus Österreich hat einmal gesagt:

**Kindheit sollte eine Reise sein, nicht ein Wettlauf!**

Lassen Sie uns gemeinsam mit den Kindern auf diese Reise durch eine unvergessliche Kindheit gehen.  
Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine wunderbare gemeinsame Zeit bei den Tausendfüßlern.

Freising, April 2019

*Albert Söhl*  
Kreisgeschäftsführer

*Kirsten Engstfeld*  
Pädagogische Fachberatung



## Vorwort zur Pädagogischen Handreichung

Wie sich auch die Kinder und Familien verändern, so bleibt auch bei uns die Zeit nicht stehen. Aus diesem Grund haben wir uns zur Aufgabe gemacht unsere pädagogische Handreichung weiter zu entwickeln bzw. anzupassen.

Durch diese möchten wir Ihr Interesse und Verständnis für unseren Auftrag- das Bilden, Erziehen und Betreuen von Kindern wecken. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen die Rahmenbedingungen und Schwerpunkte der BRK Krippe Tausendfüßler vor.

Wir versuchen durch feste Strukturen dem Kind Sicherheit zu vermitteln und dennoch steht die Individualität eines jeden Kindes bei uns im Vordergrund.

Mit viel Lebendigkeit, Kreativität gestalteten wir diese pädagogische Handreichung, die Ihnen Freude beim Lesen bereiten soll. Außerdem soll Sie auch Orientierung und Wegweiser nicht nur für Eltern, sondern auch für neue MitarbeiterInnen sein.

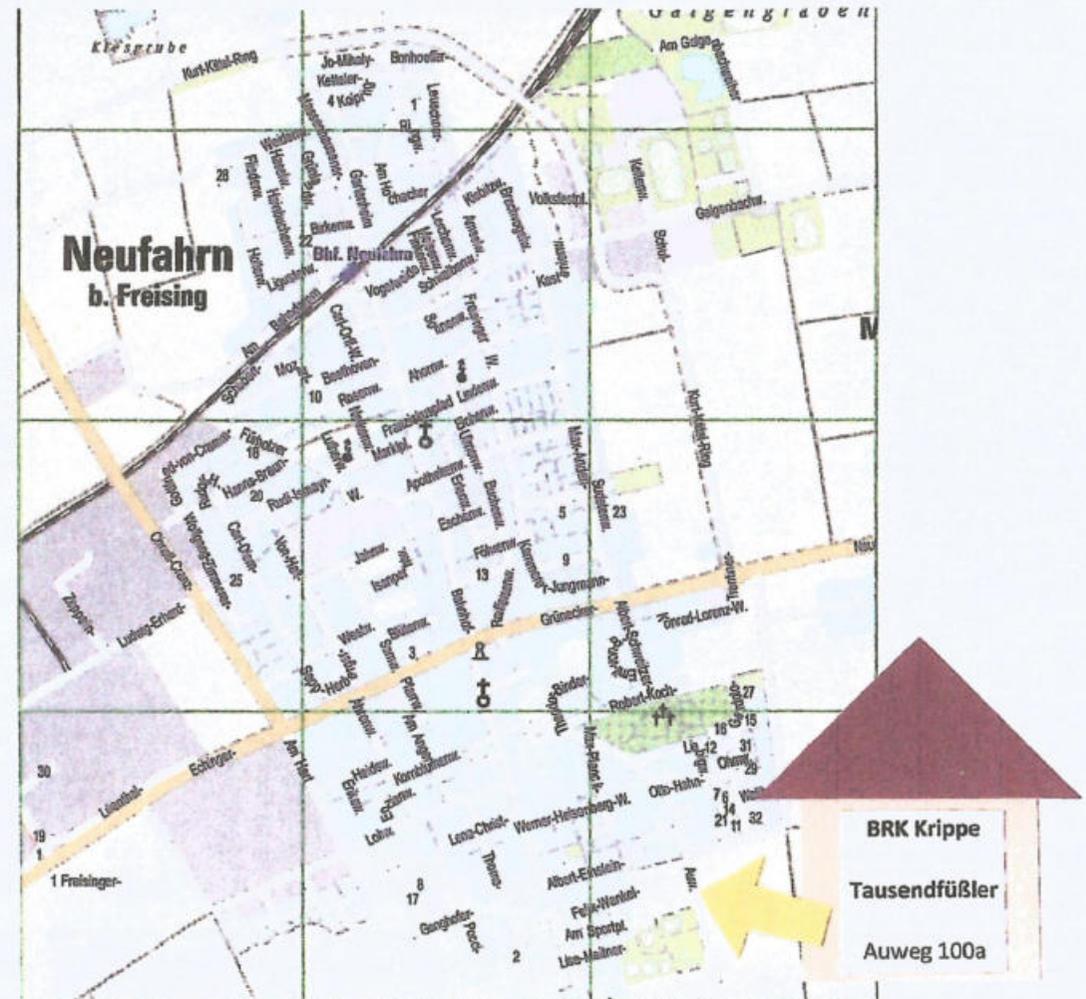
Sind Sie neugierig geworden?  
So laden wir Sie recht herzlich ein unsere Einrichtung kennen zu lernen.

## Lage und Infrastruktur

Die Krippe Tausendfüßler befindet sich in Ortsrandlage im Süden von Neufahrn.

Viele Felder und Feldwege in der Umgebung bieten die Möglichkeit mit den Kindern die Natur zu erleben und Neues zu entdecken.

Öffentliche Spielplätze befinden sich in der näheren Umgebung unserer Einrichtung.



## Ein Tag bei den Tausendfüßlern



Ab 7 Uhr öffnen wir unsere Tür und begrüßen die ersten Kinder.

- Nachdem die Gruppe vollzählig ist, treffen wir uns zu einem gemeinsamen Begrüßungskreis.
- Nun ist es Zeit zu frühstücken.
- Danach haben wir viel Zeit zum Spielen, Experimentieren und Entdecken. Immer montags, beim gruppengeöffneten Tag, dürfen wir das auch im ganzen Haus.
- Nach einem erlebnisreichen Vormittag freuen wir uns auf ein Mittagessen.
- Anschließend folgt der Mittagsschlaf.
- Nachdem alle Kinder aufgewacht sind, gibt es noch eine leckere Brotzeit.



Spätestens um 17 Uhr verabschieden wir die letzten Kinder und schließen unsere Tür.

# Unsere Rahmenbedingungen

Pädagogische Kernzeit: 8-12 Uhr

Mindestbuchungszeit: 4 Stunden

In allen 6 Gruppen entdecken 12-13 Kinder im Alter von 1-3 Jahren ihre Umgebung.

Unsere Küchenkräfte sorgen täglich für unser leibliches Wohl

Täglich ab 7 Uhr beginnt ihre Entdeckungsreise und endet um 17 Uhr.

Unsere Reinigungskräfte sorgen für eine saubere Umgebung, in der wir uns wohlfühlen und die zum Entdecken einlädt.

Unsere Leitung organisiert den täglichen Ablauf und unterstützt das Team in der pädagogischen Arbeit.

Auf ihrem Weg werden die Kinder von einem engagierten und liebevollen Team begleitet.

Schließzeiten: maximal 30 Tage im Jahr

Die Gebühren sind in unserer Benutzerordnung (Gebührenordnung) geregelt.

## Unser Bild vom Kind

Das Kind gestaltet seine Entwicklung und Bildung von Geburt an aktiv mit. Es möchte von sich aus lernen, was seine Neugierde, sein Erkundungs- und Forschungsdrang zeigt. Es lernt mit Begeisterung, mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit.

Wir begleiten das Kind in seiner geistigen, seelischen und körperlichen Entwicklung. Eine ganzheitliche, den kindlichen Bedürfnissen entsprechende Erziehung macht sich das Krippenteam zur Aufgabe.

Das Kind sucht Nähe, aber auch Freiraum - zwischen diesen versteht es sich flexibel zu bewegen. Dabei dient der pädagogische Mitarbeiter als „sicherer Hafen“, der die Möglichkeit bietet zur Ruhe zu kommen. Von dort aus kann das Kind wieder auf Entdeckerreise gehen.

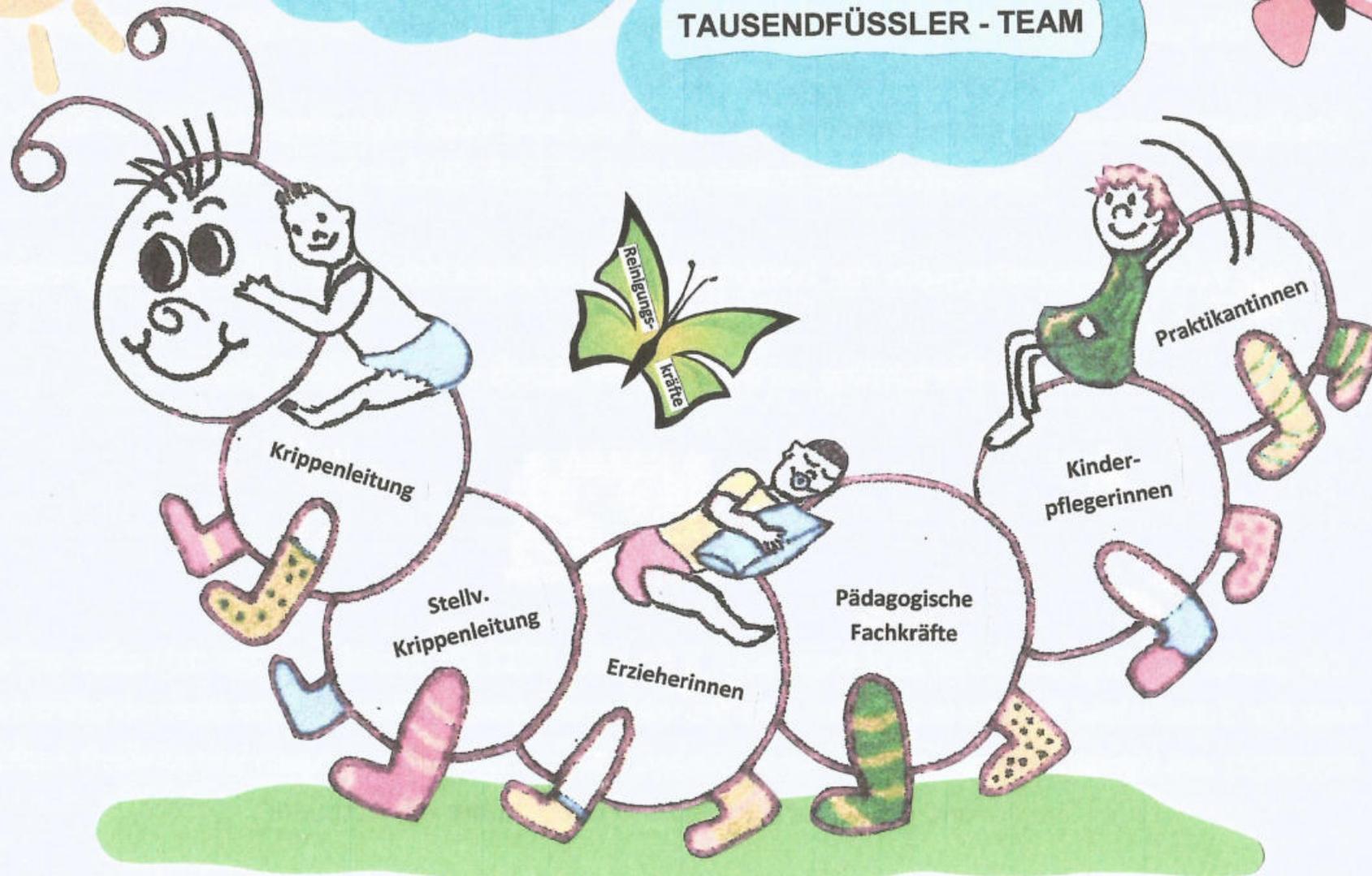
Im Zusammenleben mit den Kindern ist es uns wichtig, jedes Kind mit seiner Persönlichkeit, Religion und Kultur zu achten und es als gleichwertigen Partner zu akzeptieren.

Durch einfache und klare Regeln lernt das Kind seinen Alltag zu bewältigen und sich in der Gruppe zurechtzufinden.



Wir sind das ...

TAUSENDFÜSSLER - TEAM



## **Gesetzliche Grundlagen und Schutzauftrag**

Die gesetzlichen Grundlagen finden Sie im SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Die Qualitätssicherung einer Einrichtung ist im § 22a SGB VIII festgelegt und ist für die Erteilung einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII erforderlich.

Die Fördervoraussetzungen für Kindertageseinrichtungen sind in Art. 19 BayKiBiG geregelt.

**Unsere Einrichtung wird gefördert durch den Freistaat Bayern.**

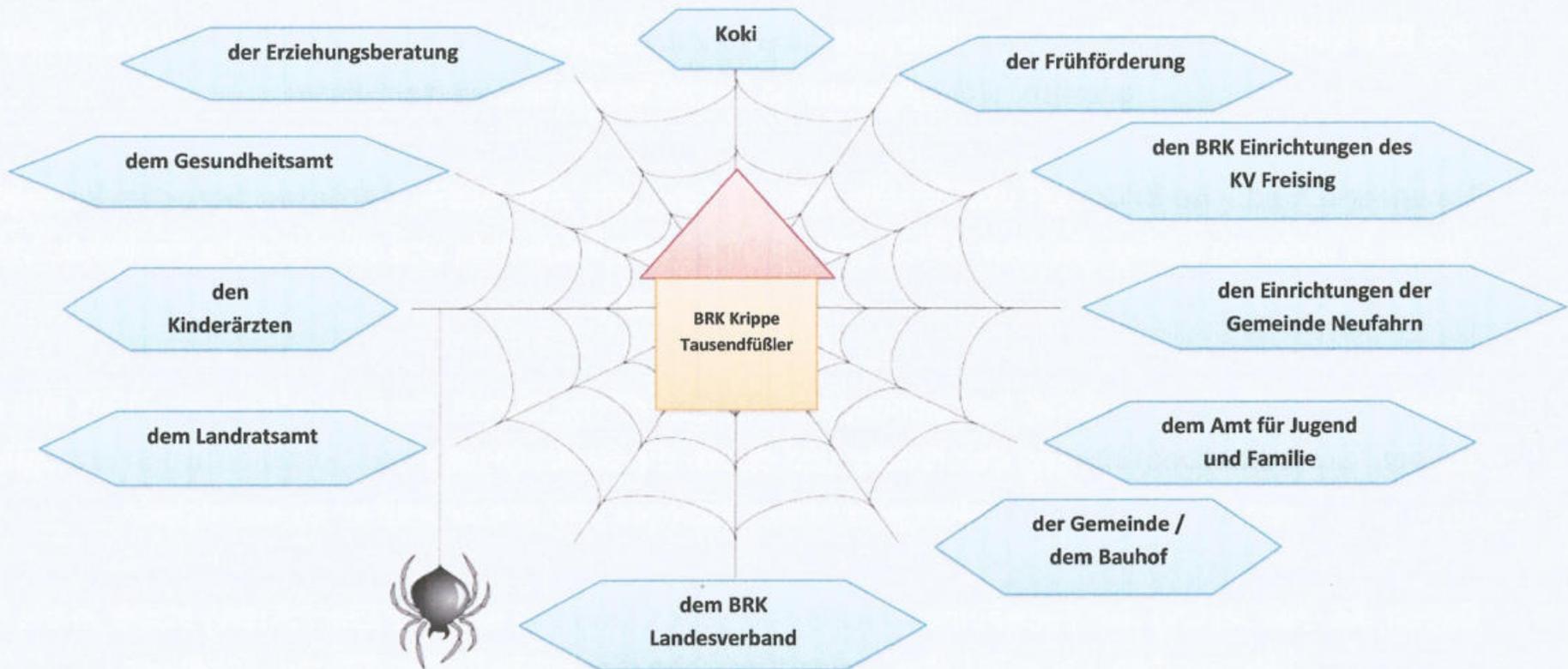


Zur Sicherstellung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) haben wir mit dem Amt für Jugend und Familie in Freising eine Vereinbarung geschlossen, die uns dazu verpflichtet jedem Anschein von Vernachlässigungen, Misshandlungen und sexuellem Missbrauch von Kindern nachzugehen und dem Amt für Jugend und Familie mitzuteilen.

# Vernetzung nach außen

Unsere Einrichtung ist Teil einer *Gemeinschaft*. Nur durch die Vernetzung mit anderen Institutionen kann unsere Krippe als Ganzes funktionieren.

Wir werden unterstützt und sind im ständigen Austausch mit ...



# Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und deren Handreichung, die speziell auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren eingeht.

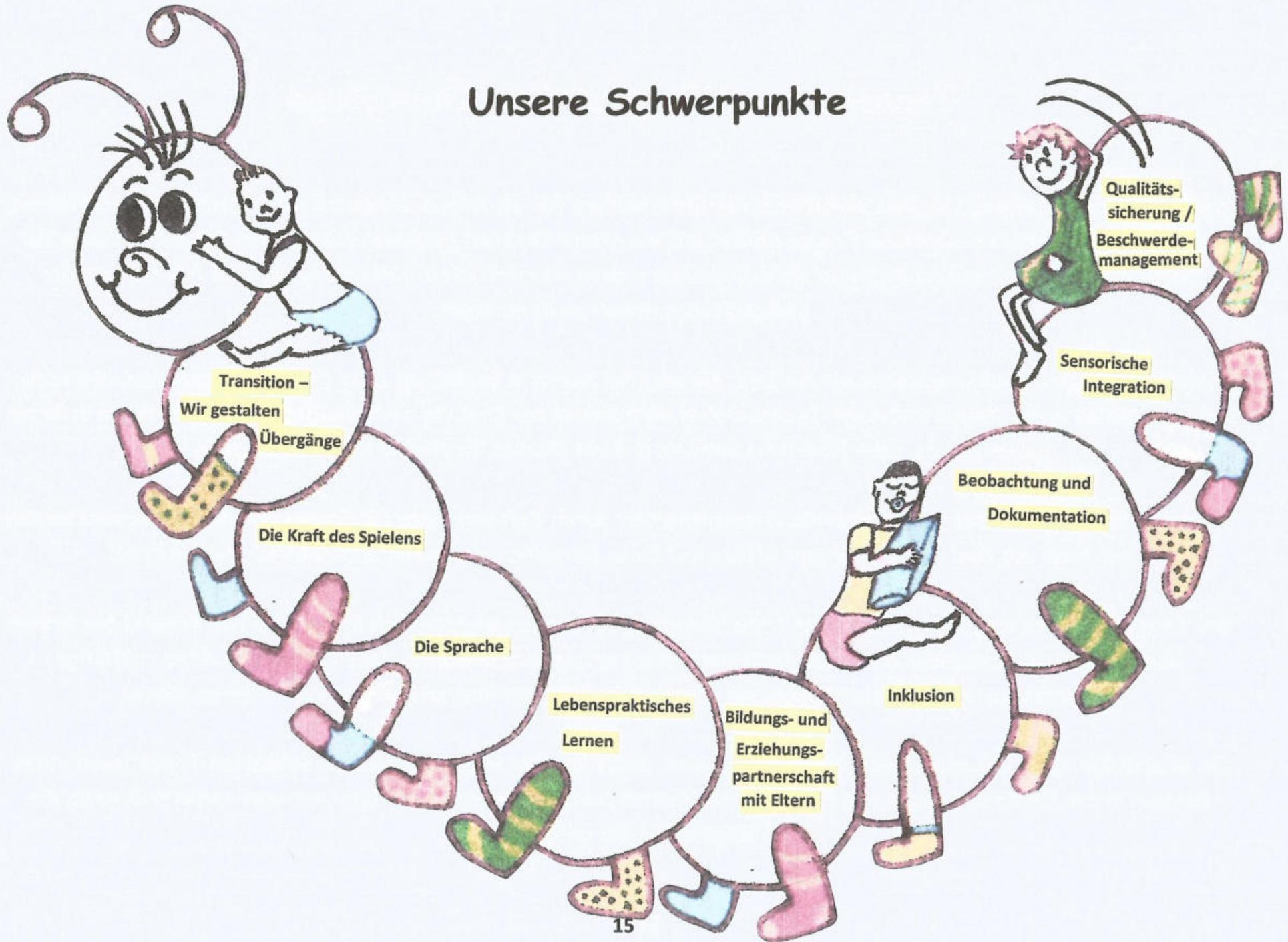
Im BEP sind elf themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche aufgegliedert, welche ineinander greifen, sich gegenseitig beeinflussen und weiterführen.

Die unterschiedliche Bildungs- und Erziehungsbereiche, wie z.B. Musik, Ästhetik, Sprache, Bewegung ... finden in unserem pädagogischen Alltag entwicklungsentsprechende und spielerische Berücksichtigung und Förderung.

Durch die Kraft des Spielens, das gemeinsame Tun im Alltag, durch das Entdecken der Welt mit allen Sinnen, die Selbstbestimmung der Kinder und durch die Beobachtung und Dokumentation ermöglichen wir den Kindern Basiskompetenzen anzulegen und immer weiter zu entwickeln.

Durch die Förderung der Basiskompetenzen soll jedes Kind aus unserer Einrichtung stark in die Welt hinausgehen, um sein Leben soweit es kann eigenständig bewältigen zu können.

# Unsere Schwerpunkte



## Transition - Wir gestalten Übergänge

Der Prozess des Übergangs beginnt bereits mit der Entscheidung für die Krippe. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme, der Anmeldung, können wesentliche Fragen geklärt und ein erster Eindruck gewonnen werden. Am Tag der offenen Tür bietet sich für alle Familienmitglieder die Gelegenheit unsere Räumlichkeiten kennenzulernen und sich von unserer pädagogischen Arbeit zu überzeugen.

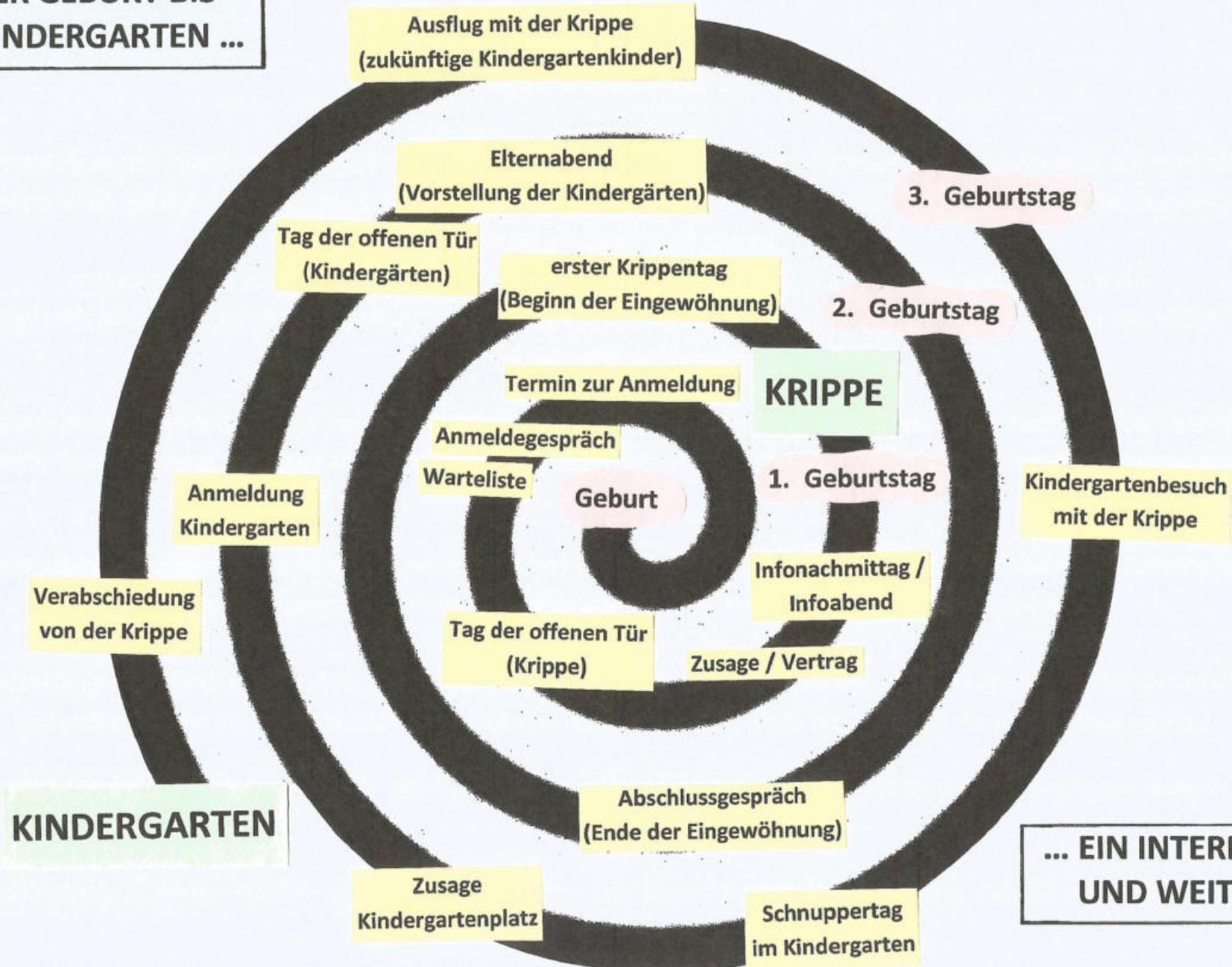
Unter der Eingewöhnung verstehen wir die Zeit, die ein Kind zuerst in Begleitung einer festen Bezugsperson und nach und nach alleine in der Krippe verbringt. In dieser Zeit wird sowohl das Kind, als auch die Eltern, Veränderungen in ihrem Leben spüren, neue Eindrücke sammeln und mit starken Emotionen konfrontiert sein.

Nur wenn die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit durch Zeit und Raum für Fragen und Gespräche entstanden ist, kann das Kind sich der Gruppe öffnen und diese für seine individuelle Weiterentwicklung nutzen.

Die Transitionsforschung hat gezeigt, dass frühe Übergänge besonders wichtig sind: Kinder, die zum Beispiel den ersten Übergang von der Familie in die Kindertageseinrichtung erfolgreich bewältigt haben, erwerben dabei vielfältige Kompetenzen und Selbstvertrauen, von denen sie in späteren Übergängen stark profitieren können.

Je besser der erste Übergang vom Kind bewältigt wird, desto leichter verlaufen auch die folgenden Transitionen - zum Beispiel in den Kindergarten. Um die Familie dabei bestmöglich zu unterstützen, bieten wir auch dabei frühzeitig die Möglichkeit für Gespräche.

**VON DER GEBURT BIS  
ZUM KINDERGARTEN ...**



## Die Kraft des Spielens

Kindheit ist die Zeit der unbegrenzten Fantasie, Zeitlosigkeit, Erfindergeist und unbändiger Kraft, Dinge zu entdecken und Neues zu schaffen. Da wird aus einem Bauklotz ein Telefon und in der nächsten Minute wird die Schwerkraft entdeckt und aus dem Bauklotz wird ein Flugzeug ...

Alles wird spielerisch erforscht, nichts ist zu klein oder zu groß, nichts ist nicht zu gebrauchen. Aus Allem und mit „Nichts“ werden Welten geschaffen. Beim Spielen geht es um Beobachten, Teilhaben, Nachahmen, Erforschen, eigenes Tun ...

Kinder wollen selbst ausprobieren. Umso intensiver sie selbst aktiv sein durften, umso mehr nehmen sie diesen Forschergeist mit und profitieren auch später davon, dass sie gelernt haben, nach Lösungen zu suchen und diese zu finden.

Kinder entwickeln im Spiel neue Kompetenzen, die ihr Selbstvertrauen und ihre Widerstandsfähigkeit stärken, die sie so dringend brauchen, um gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen zu meistern.

In unserer BRK Krippe setzen wir uns deshalb dafür ein, dass Kinder eine anregende Atmosphäre zum spielerischen Lernen vorfinden, sich die Zeit und Muße nehmen können, im eigenen Entwicklungstempo voranzuschreiten.

Wir räumen dem Spiel in unserer Kindertageseinrichtung oberste Priorität ein. Wir nehmen das Spiel des Kindes ernst und wichtig.

**Das Spiel des Kindes ist genauso anspruchsvoll und anstrengend wie die Arbeit eines Erwachsenen.**

# SPIELERISCHES LERNEN FÖRDERT ...

GANZHETTLICHES LERNEN



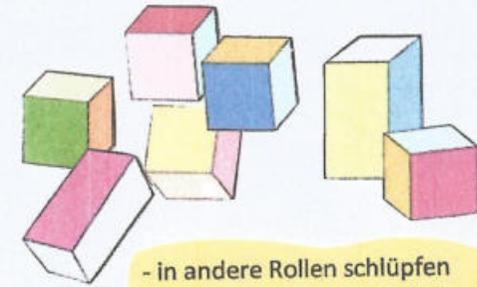
- nachahmen
- mit allen Sinnen
- logisches Denken
- sich orientieren in Raum und Zeit

SPRACHE



- zuhören
- erzählen
- miteinander reden
- Gefühle äußern

FANTASIE



- in andere Rollen schlüpfen
- Spielmaterialien umfunktionieren
- Ideen entwickeln
- erfinden

MITEINANDER



- teilen, trösten, streiten
- Rücksicht nehmen
- mitfühlen
- sich und andere annehmen

LEBENSFREUDE



- Erfolgserlebnisse haben
- Freunde finden
- Spaß haben
- Lachen & Humor

ENTSPANNUNG



- träumen
- zur Ruhe kommen
- Eindrücke verarbeiten
- Stille und Langeweile aushalten

BEWEGUNG



- sich spüren
- klettern
- hüpfen
- krabbeln
- Grenzen erfahren

VERHALTENSREGELN



- Grenzen respektieren
- Regeln einhalten
- Bitte & Danke
- Hilfsbereitschaft

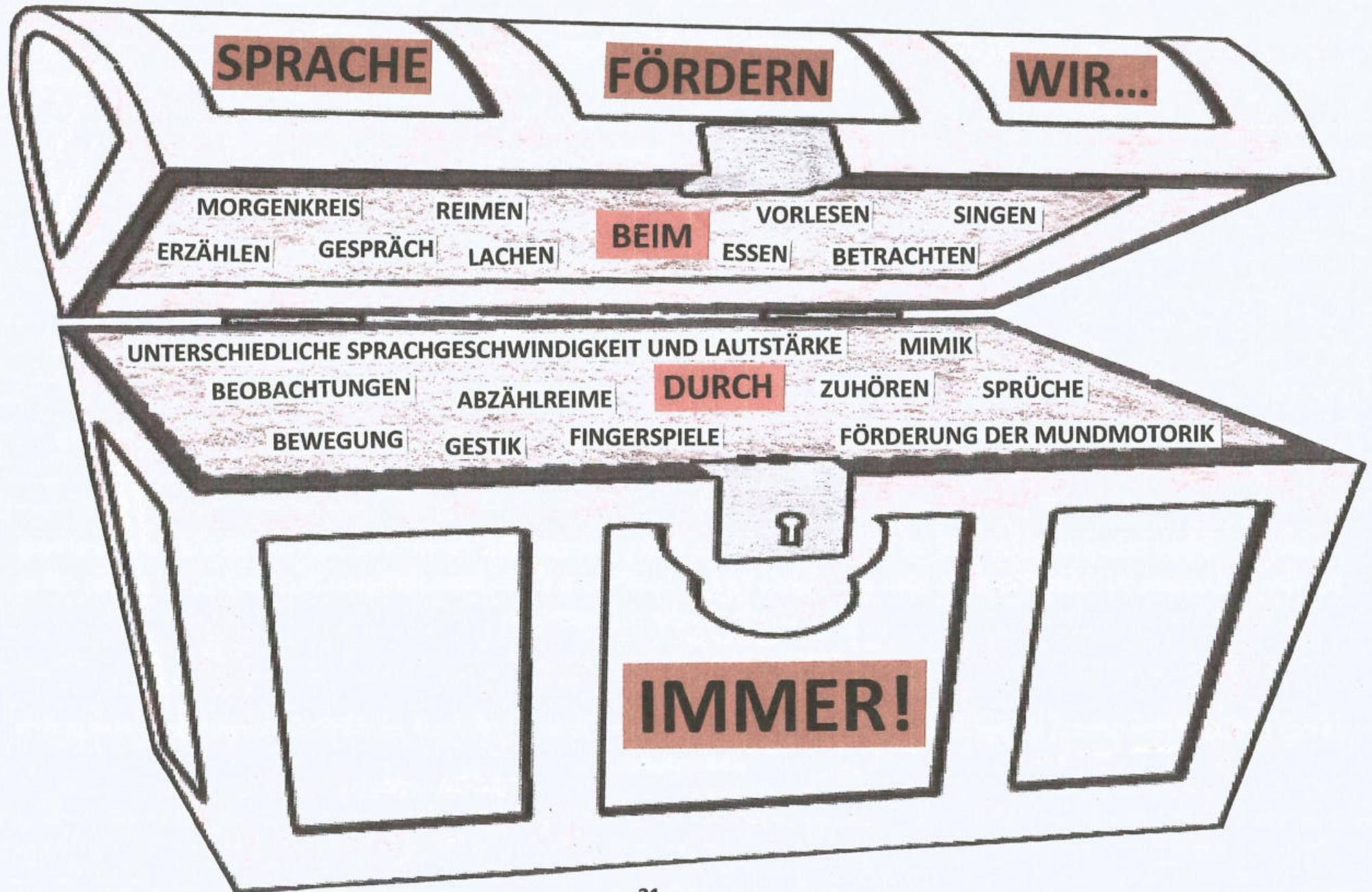
## Die Sprache

Wenn das Kind das Licht der Welt erblickt, möchte es mit seiner Umwelt kommunizieren – durch Gestik, Mimik und Lauten. Das Sprechen selbst lernt das Kind jedoch nur durch aktive Gesprächspartner. Gerade in diesem sehr lernfähigen Kleinkindalter ist es von großer Bedeutung, die Sprache eines Kindes zu fördern, sodass sie sich dem Entwicklungsstand entsprechend entfalten, erweitern und verfeinern kann.

In unserem pädagogischen Alltag spielt die Sprache eine sehr bedeutende Rolle. Schon morgens beim Ankommen begeben wir uns auf die Höhe des Kindes, begrüßen es und treten in Kommunikation mit dem Kind, indem wir es z.B. fragen, wie es ihm geht. Wir geben dem Kind die Zeit, die es braucht, um Erlebtes zu erzählen und begleiten unser Handeln wie z.B. das Wickeln, das Zähneputzen, das Bauen mit Legosteinen sprachlich.

Gezielt fördern wir die Sprache z.B. durch Bilderbuchbetrachtungen, das Vorlesen von Geschichten und das Singen von Liedern. Wir achten stets darauf langsam, deutlich und in ganzen Sätzen zu sprechen und korrigieren die Kinder nicht, sondern wiederholen Sätze richtig.

Sowohl die biologischen Voraussetzungen, als auch die soziale Umgebung – die Kommunikation mit Erwachsenen und anderen Kindern – spielen für die Sprachentwicklung eine wichtige Rolle.



**SPRACHE**

**FÖRDERN**

**WIR...**

MORGENKREIS

REIMEN

VORLESEN

SINGEN

ERZÄHLEN

GESPRÄCH

LACHEN

**BEIM**

ESSEN

BETRACHTEN

UNTERSCHIEDLICHE SPRACHGESCHWINDIGKEIT UND LAUTSTÄRKE

MIMIK

BEOBACHTUNGEN

ABZÄHLREIME

**DURCH**

ZUHÖREN

SPRÜCHE

BEWEGUNG

GESTIK

FINGERSPIELE

FÖRDERUNG DER MUNDMOTORIK

**IMMER!**

# Lebenspraktisches Lernen

*Wenn ich nur darf, wenn ich soll,  
aber nie kann, wenn ich will, dann kann ich auch nicht,  
wenn ich muss.*

*Wenn ich aber darf, wenn ich will,  
dann kann ich auch, wenn ich muss.*

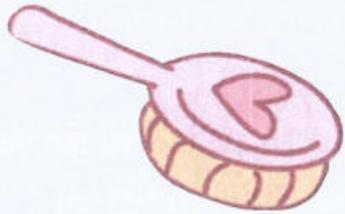
*Denn merke: die können sollen, müssen auch wollen dürfen.*

Johannes Conrad, Philosoph

Jedes Kind hat ein Recht darauf unabhängig vom Alter und entsprechend seinem Entwicklungsstand, beteiligt zu werden.

In unserer Krippe bekommt jedes Kind die Möglichkeit sich im Alltag einzubringen, ihn aktiv mitzugestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. So kann es im Laufe seiner (kindlichen) Entwicklung Fähigkeiten erwerben, um seinen Alltag gut und selbständig zu bewältigen.

Durch Erfolgserlebnisse bei alltäglichen Aufgaben erfährt es Stolz und Freude und somit wird sein Entwicklungsprozess positiv unterstützt.



WIR KÄMMEN UNS DIE HAARE



WIR ZIEHEN UNS AUS UND AN



WIR KEHREN



WIR ACHTEN AUF ORDNUNG UND RÄUMEN AUF



WIR DECKEN DEN TISCH

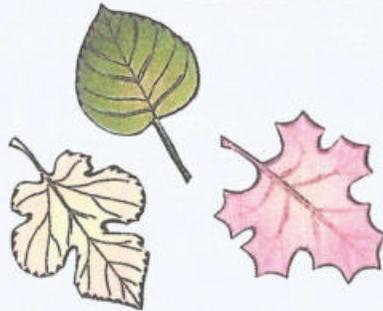
GEMEINSAM  
ENTDECKEN WIR  
DEN ALLTAG



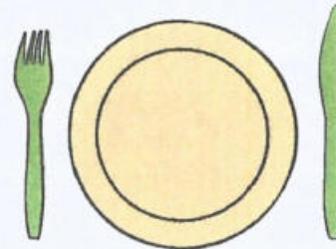
WIR PUTZEN DIE ZÄHNE



WIR BEOBACHTEN DAS WETTER



WIR ENTDECKEN DIE JAHRESZEITEN



WIR SCHÖPFEN DAS ESSEN



WIR WASCHEN UNS DIE HÄNDE

## Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Wir als Kindertagesstätte haben den gesetzlichen Auftrag familienergänzend tätig zu sein. Um an den Bedürfnissen der Familien anknüpfen zu können und eine individuelle Förderung des Kindes zu gewährleisten, ist der Austausch mit den Eltern und das miteinander ins Tun zu kommen sehr wichtig.

Durch unterschiedliche Interessen, Wertorientierungen, Gewohnheiten und Einstellungen stehen sowohl Eltern, als auch wir vor immer größeren Herausforderungen. Umso bedeutender ist es, die jeweiligen Kompetenzen gegenseitig anzuerkennen und eine gemeinsame Verantwortung für das Kind und seine Entwicklung zu übernehmen.

In der Eingewöhnung bietet sich die Möglichkeit den Grundstein für eine gelingende Elternpartnerschaft zu legen. In dieser Anfangszeit wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut durch das gemeinsame Erleben des Krippenalltags und die daraus resultierenden Gespräche. Auch die weitere gesamte Krippenzeit mit Ihnen gemeinsam zu gestalten liegt uns sehr am Herzen und wirkt sich positiv auf Ihr Kind aus.

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Krippe. Die Aufgaben und Rechte des Elternbeirates sind gesetzlich geregelt. Er vertritt die Interessen der Kinder und Eltern und steht der Einrichtung unterstützend zur Seite.

Wir zaubern eine Atmosphäre des Wohlfühlens und geben Ihrem Kind die Zeit, die es braucht um anzukommen.

## EINGEWÖHNUNG

Sie vertrauen auf Ihr Kind und üben das „Loslassen“.

Wir nehmen Ihre Beschwerde ernst und suchen nach einer gemeinsamen Lösung.

## Beschwerdemanagement

Sie teilen uns Ihr Lob, Ihre Erwartungen und Ihre konstruktive Kritik mit.

Wir informieren Sie über die Alltagsgeschehnisse und Entwicklungsschritte Ihres Kindes.

## AUSTAUSCH

Sie schenken uns Ihr Vertrauen und geben uns wichtige Informationen über Ihr Kind.

# ELTERNPARTNERSCHAFT

Wir planen und organisieren Feste.

## FESTE

Sie unterstützen uns dabei und feiern mit uns.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen.

## Elternfrühstück / Café

Sie nutzen das Angebot andere Eltern kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir geben Ihnen Informationen über Ihr Kind und unsere pädagogische Arbeit.

## TRANSPARENZ

Sie nehmen sich die Zeit Aushänge und Elternbriefe zu lesen.

# Inklusion

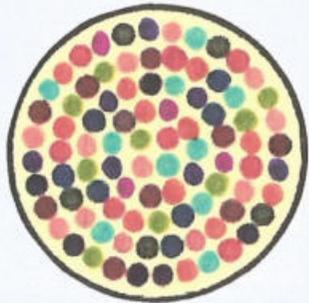
*„Ich bin wer, ich kann was, ich bin für mich und andere wichtig und wertvoll!“*

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhält, sich vollständig und gleichberechtigt an allen gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht oder Alter.

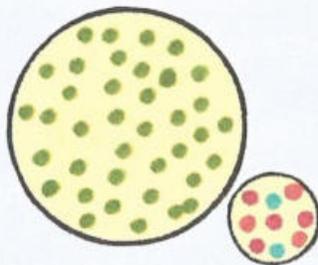
Eine gelebte Inklusion bereichert den Alltag, denn Vielfalt ist interessant, macht neugierig, offen und stark. Krippenkinder neigen noch nicht zu Vorurteilen oder Verallgemeinerungen, deshalb ist es wichtig, dass wir als pädagogische Fachkräfte Vorbilder sind. Wir schätzen die Einzigartigkeit jedes Kindes, nehmen seine Stärken wahr und fördern, begleiten und freuen uns über alle individuellen Entwicklungsfortschritte.

Unsere wertschätzende Grundhaltung anderen Menschen gegenüber ermöglicht es uns, Kinder und Eltern mit unterschiedlichen Bedürfnissen in unserer Einrichtung zu begrüßen – allerdings unter der Berücksichtigung unserer bestehenden Rahmenbedingungen.

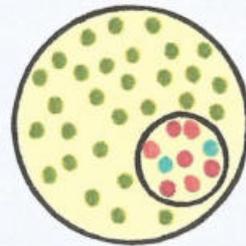
**INKLUSION**



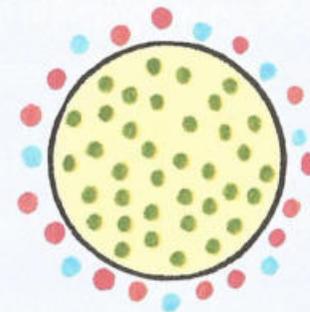
**SEPARATION**



**INTEGRATION**



**EXKLUSION**



# Beobachtung und Dokumentation

*„Wer zusieht, sieht mehr, als wer mitspielt.“*

*Wilhelm Busch*

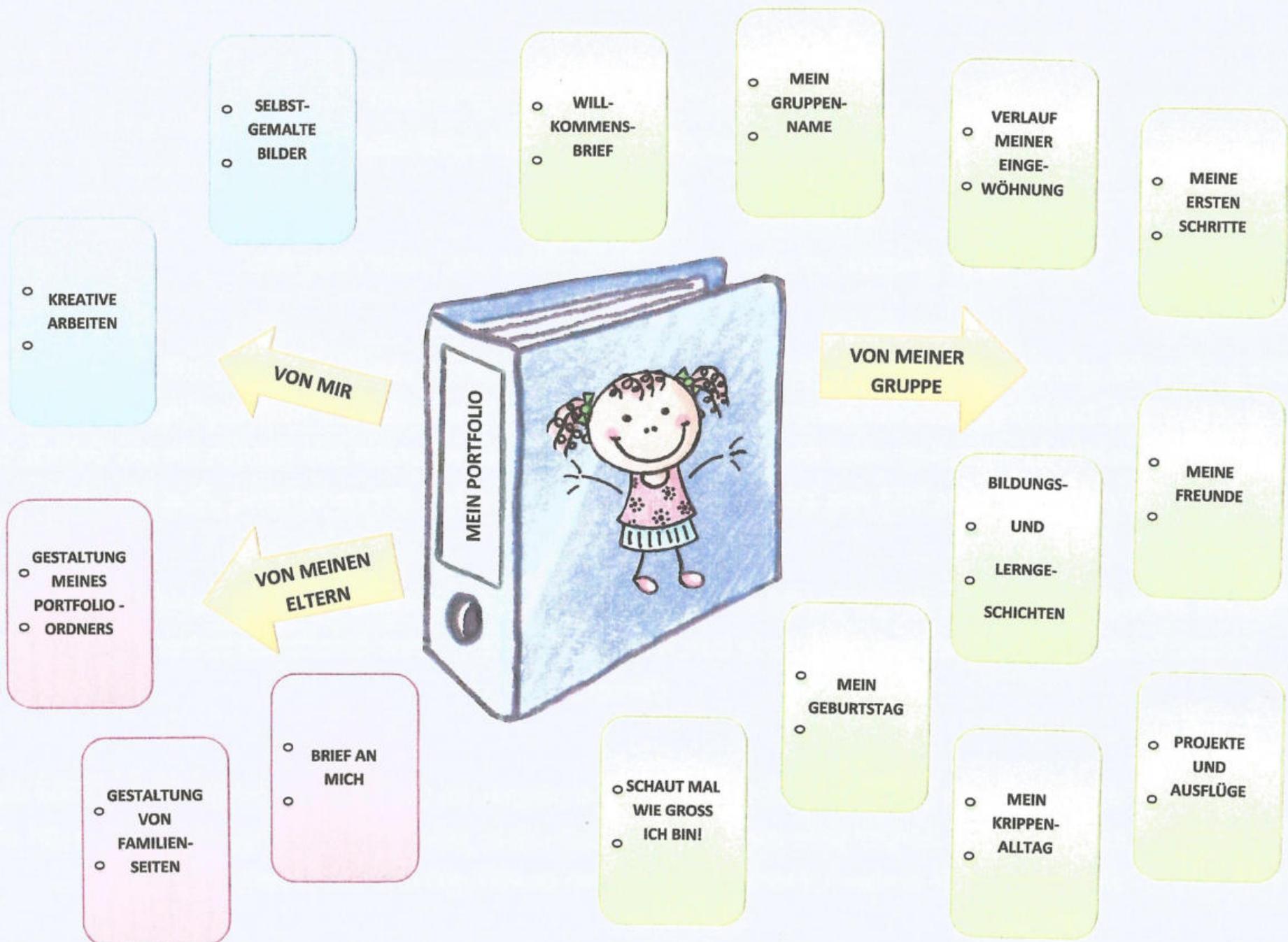
Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung des Kindes. Sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Beobachtung und Dokumentation findet bei uns durch das Portfolio, Aushänge in der Einrichtung („Sprechende Wände“) und Beobachtungsbögen statt.

Durch die Dokumentation unserer Beobachtung werden alle wichtigen Entwicklungsschritte ihres Kindes festgehalten und bei Entwicklungsgesprächen mit Ihnen besprochen.

Die Erkennung von Entwicklungsrisiken und Entwicklungsproblemen werden Ihnen bei einem Gespräch mitgeteilt und das weitere Vorgehen ( Frühförderstelle etc. ) wird gemeinsam besprochen.

Zum Schutz des Kindes werden bei uns alle Daten vertraulich behandelt und wir gehen sensibel und behutsam damit um.



# Sensorische Integration

*Mit allen Sinnen die Welt entdecken*

*„Der Mensch ist eine Sonne. Seine Sinne sind seine Planeten.“*

*Novalis*

Die größte und spannendste Aufgabe für jedes Kind ist es, sich selbst von Kopf bis Fuß mit all seinen Sinnen zu entdecken. Die Körperwahrnehmung spielt dabei eine besondere Rolle. Wie hochempfindliche Sensoren registrieren alle Sinneszellen eines Kindes auch die kleinsten Bewegungen und melden sie ans Gehirn. So entsteht ein inneres Bild vom Körper und seiner Grenzen, dem Körperschema: „Das bin ich!“

Ein Kind entwickelt ein gutes Körpergefühl durch vielseitige Bewegungsreize und Sinneseindrücke. Um seinen Körper bewusst wahrzunehmen muss es in sich hineinhorchen und seine Emotionen spüren und ausleben dürfen.

Sowohl in der Krippe, als auch in der Natur bei Spaziergängen, im Garten etc. bieten wir dem Kind die Möglichkeit seinen eigenen Körper wahrzunehmen. Wir schenken jedem Kind Vertrauen, lassen es mit allen Sinnen die Welt erobern, Herausforderungen bewältigen und aus diesen zu lernen.



## Qualitätssicherung / Beschwerdemanagement

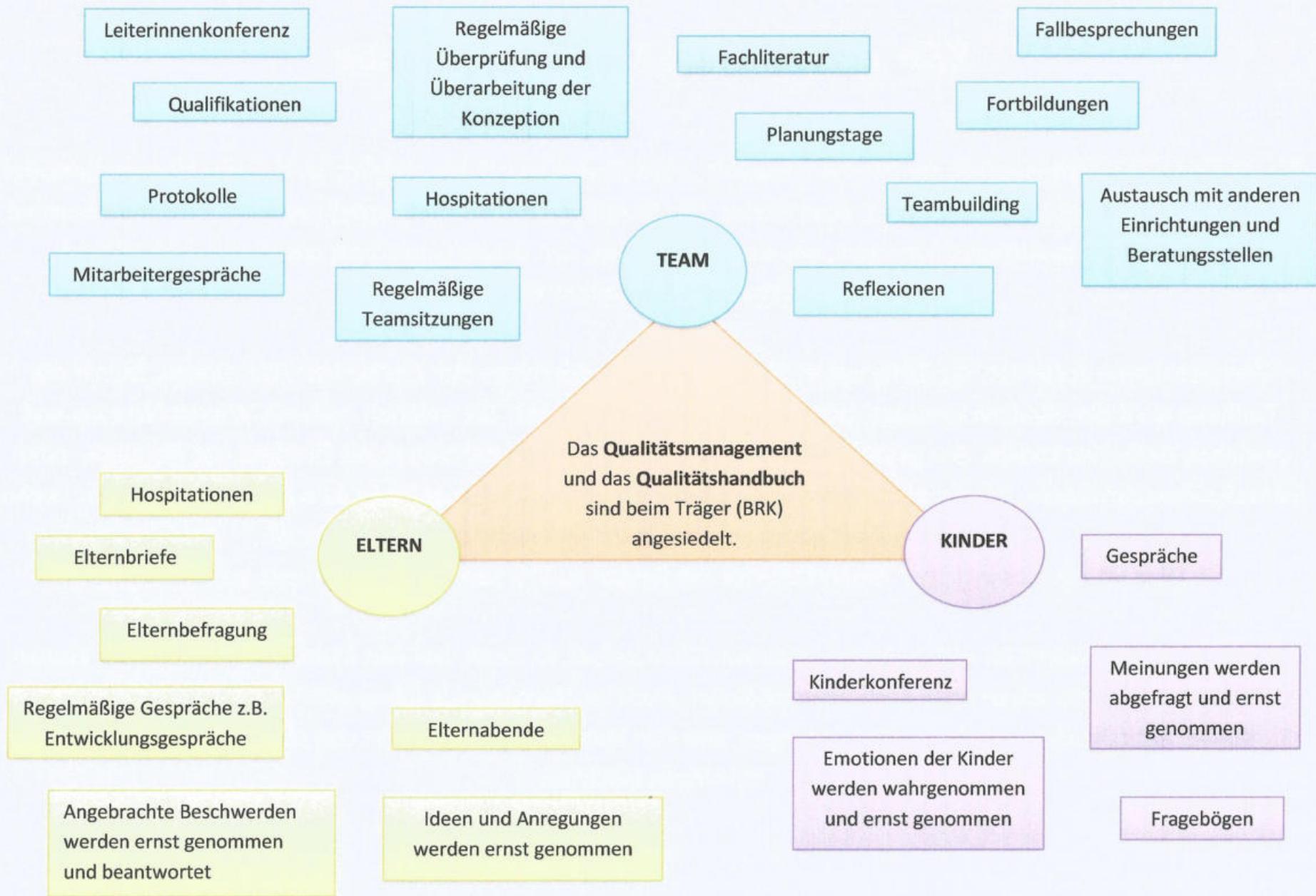
*„Die Qualität unserer Ziele bestimmt die Qualität unserer Zukunft.“*

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, zu entwickeln und zu verbessern ist es wichtig, diese immer wieder zu reflektieren. Dies geschieht durch den ständigen Austausch im Team und mit Kolleginnen aus anderen Einrichtungen, durch Fort- und Weiterbildungen, sowie die Durchführung eines Beschwerdemanagements z.B.: durch unsere Elternbefragung.

In einer Einrichtung treffen viele Familien mit ganz unterschiedlichen persönlichen Hintergründen, Einstellungen und Erfahrungen aufeinander, sodass Konflikte nicht immer vermieden werden können.

Es ist nicht immer einfach allen Bedürfnissen gerecht zu werden und deshalb schaffen wir Möglichkeiten individuelle Wünsche, Anregungen und Beschwerden an uns heranzutragen.

**Ihre Meinung und die Meinung Ihrer Kinder ist uns wichtig und nehmen wir ernst!**



## Wir ermöglichen Kindern Teilhabe

Die Teilhabe (Partizipation) in der Krippe bedeutet, dass Kinder so oft wie möglich an Entscheidungen beteiligt werden. In der Krippe bedeutet dies, dass Kinder der jeweiligen Entwicklung entsprechend, eine angemessene Mitgestaltung in Alltagssituationen, wie den Mahlzeiten, der Schlafgestaltung und in Spielsituationen weitgehend ermöglicht wird.

Voraussetzung dafür ist, die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder herauszufinden. Durch die Teilhabe wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung wichtig ist. Sie erleben dadurch Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen. Sie gestalten aktiv ihren Alltag mit und nehmen somit Einfluss auf Planungs- oder Entscheidungsprozesse, die sie als Krippenkind selbst betreffen. Kinder erleben ihre Selbstwirksamkeit, wenn ihnen die Freiheit gegeben wird, mehr und mehr selbst zu machen.

Dies ist ein wesentlicher Einflussfaktor um Kinder zu stärken und die Resilienz zu fördern.

Wir geben den Kindern im Alltag Anregungen Konflikte selbst zu lösen. Bei den Mahlzeiten wählen die Kinder selbst aus, was sie essen oder probieren möchten. Auch im Morgenkreis leben wir Partizipation, indem die Kinder entscheiden, welche Lieder gesungen, was für Spiele gespielt werden und ob sie sich aktiv daran beteiligen möchten.

Patrik Alejandro

Mark Dominic

Sarah Christin

Patricia

Leonhard

Leni

Ben

Elias

Maximilian

Leo

Daniel

Julia

Theodore

Mia

Emil

Max Shaotang

Samuel Stephen

Naima Jasmin

Marc Leon

Emma

Anton Kuba

Angelika

Elijah

Noah

Maika

Max

Lui

Alina Sabina

Joshua

Theo

Ben

Daisy

Silvana Gisela

Nathaniel

Irina Valeria

Kilian

Lisa-Marie

Amanda Medea

Sidona Brigitte

Xaver

Jakob

Leonie Johanna

Maja

Ishak Emir

Benno

Erika Maria

Lukas

Emily

Olivia

Victoria

Leni

Francesco

Max

Felicitas

Lilly

Lea Marie

Johannes

Ryan

Marina

Anna Eleonore

Liam

Sarah

Katharina

Yagiz

Magdalena

Annalena

Eva

Ida

Linus

Kilian

Duo

Milan

Luca

Lea

Isabell

Wir bestimmen mit!



## Wir machen Kinder stark

Wir machen Kinder stark, indem wir den Kindern stets vermitteln, wie wichtig sie sind, sie in allem mit einbeziehen, sie mitbestimmen und ihren Alltag selbst mitgestalten lassen.

Außerdem ist es uns wichtig, ihnen Werte, Humor und Lebensfreude zu vermitteln.

Werte sind wichtig, da sie Kindern eine Grundorientierung gibt, um gute Entscheidungen treffen zu können.

Die Lehrerin und Autorin Charmaine Liebertz schreibt: „Damit Kinder fröhlich, optimistisch und verantwortungsvoll im Leben stehen, müssen sie die Chance haben, ihre emotionalen Fähigkeiten auszuprägen. Wer sich selbst kennt und die eigenen Gefühle einschätzen und steuern kann, der ist auch in der Lage, mit dem Herzen zu sehen, das Verhalten anderer zu verstehen und mit ihnen richtig umzugehen. Die Entwicklung dieser emotionalen Intelligenz geschieht nicht einfach nebenbei, Herzensbildung ist eine der schwersten und oft vernachlässigten Aufgaben in der Erziehung.

Mit emotionaler Intelligenz sind gemeint, das Mitgefühl und das Verständnis für andere, Kommunikationsfähigkeit, Menschlichkeit, Höflichkeit und Taktgefühl, die Fähigkeit zu lieben und zu verzeihen, Verantwortung für sich und andere zu tragen und zu übernehmen.

**„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“**

Antoine de Saint - Exupery

# STARK FÜR'S MITEINANDER

Stark sein ist ...

... Vertrauen zu haben



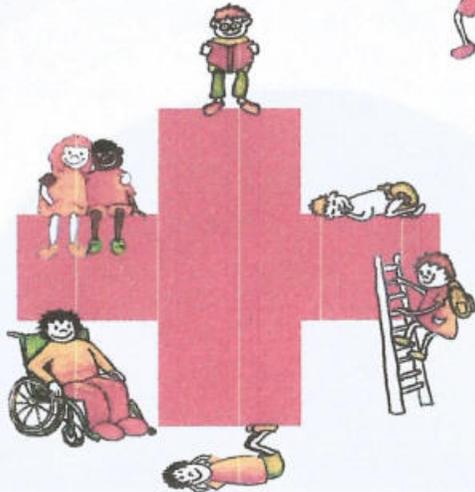
... Lebensfreude zu haben



... Grenzen zu setzen



... Freiraum zu haben



... mutig zu sein



... Zeit zu haben



... zuhören zu können



... Wurzeln zu schlagen



... neugierig zu sein



... streiten zu dürfen

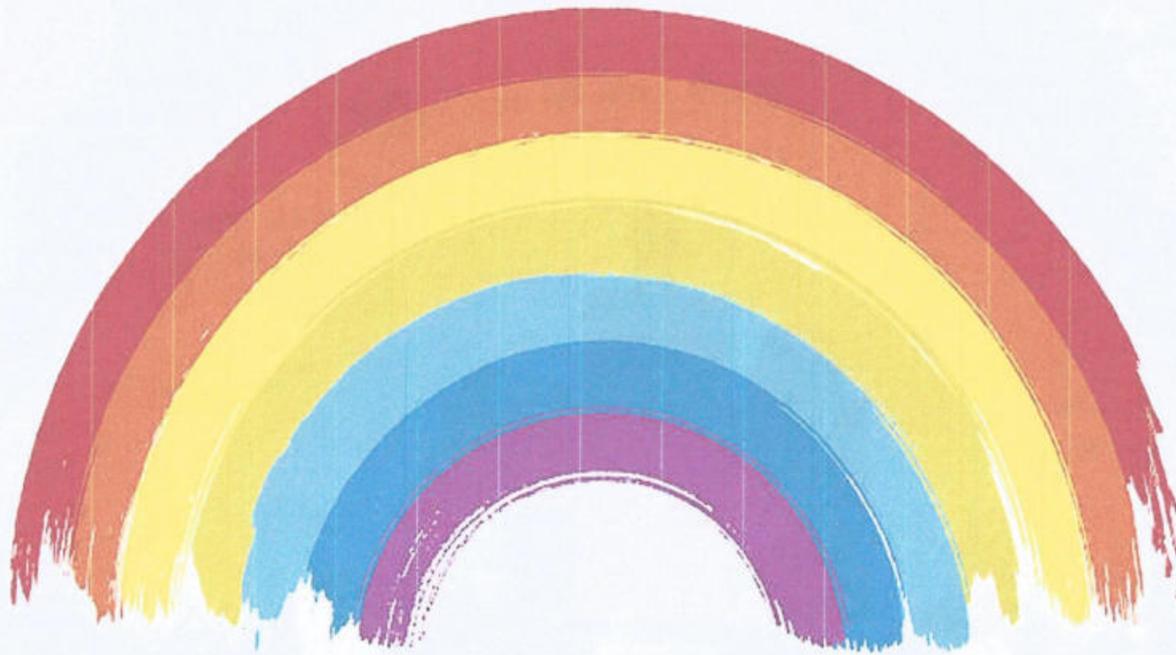


... Gefühle zu zeigen



... Liebe zu schenken





*Die Arbeit läuft nicht davon,  
während du dem Kind den Regenbogen zeigst.  
Aber der Regenbogen wartet nicht.*

**Herausgeber:**

Das Team der BRK Krippe Tausendfüßler  
mit Unterstützung des Trägers

**Bezugsmöglichkeit:**

BRK Krippe Tausendfüßler

Neufahrn, den 1. April 2019